



D Episode vom Kafichacheliungersetzerli

Jetzt, wo wir gemütlich zusammen unseren Kaffee schlürfen, kommt mir gerade eine Frage in den Sinn: Hatten Sie in Ihrer Verwandtschaft auch immer jemanden – meist weiblich –, welcher beim Zvieri jeweils diese Kafichacheliungersetzerli auftrachtete, damit ja keine Abdrücke auf der Tischplatte entstanden? Und wehe, man stellte sein Chacheli aus lauter Gewohnheit nicht auf den von dieser Person – meist weiblich – definierten Platz. Dann wusste man schon anhand des Blicks des Gegenübers – meist weiblich –, was nun geschah. Keine Schelte und keine bösen Worte, dafür ein strenger Blick, der wie im Zeitraffer wirkende Griff nach dem Chacheli und das demonstrative Abstellen auf dem meist daneben liegenden Kafichacheliungersetzerli. Dann gab es noch die Situationen, in denen das Kafichacheliungersetzerli vergessen ging und man sein Chacheli abstellen wollte. Dann griff das Gegenüber – meist weiblich – eiligst zur nächsten Brattig und funktionierte diese schlagartig in ein Ungersetzerli um, was man noch lange anhand der runden Abdrücke auf den Papierseiten sah. Irgendwie kann man ja die Erfindung des Kafichacheliungersetzerlis als gelungen betrachten, denn sie ersparte dem Gastgeber – eher männlich – das anschliessende Tischabwischen, was aber meist doch noch durch jemanden – meist weiblich – getätigt wurde.

Schwenken wir doch hinüber zur Modellbahn. Alle in diesem Bereich wollen genau das Gegenteil bewirken. Viele Hersteller geben sich Mühe, möglichst langlebige Modelle zu verkaufen, welche auch lange in Erinnerung bleiben. Die Modellbahner sind bestrebt, möglichst unvergessliche Anlagen zu gestalten. Fotografen zeugen mit einem Abbild der kleinen wie auch der grossen Realität ebenfalls eine bleibende Erinnerung. Und wir von der LOKI? Wir sind natürlich auch immer an der Arbeit, möglichst viele Spuren zu hinterlassen, Abdrücke zu generieren und etwas zur Unvergesslichkeit beizutragen.

Ob Sie nun die Zeitschrift LOKI als Kafichacheliungersetzerli verwenden – meist weiblich – oder sie sich als interessante Lektüre zu Gemüte führen – eher männlich, aber nicht nur –, das überlasse ich vollkommen Ihnen selber.

In dem Sinne viel Vergnügen mit der aktuellen Ausgabe und vielen Dank für den gemeinsamen Kaffee wünscht Ihnen

